

Boston –What a terrific experience!

Sommer 2021: die „Germans“ treffen die Universitätsstadt mit europäischem Flair an der amerikanischen Ostküste! Allen Corona-Beschränkungen zum Trotz und voller Hoffnung begannen wir schon im Winter 2020 mit den Planungen unseres Trips *far away in America*. Das Ergebnis des Toefl-Tests musste genügen, das Studierenden-Visum beantragt werden und mit unseren Sparkassen stimmten wir ab, dass wir im Sommer 2021 für 6 Wochen an der Boston University die Auslandsphase unseres MBA-Programms absolvieren würden. Wir, das sind insgesamt sechs Studierende aus dem 82. und 83. Jahrgang des aktuellen Studienprogramms „Lehrinstitut mit MBA“ der Hochschule für Finanzwirtschaft und Management.



Nachdem wir alle gesund und munter pünktlich zum Independence Day am 04. Juli vor Ort in Boston, der größten Stadt Massachusetts, eintrafen, konnten wir Teil des großen Feuerwerks werden, das leider von viel Regen begleitet wurde – von Corona gab es bei den großen Menschenmengen im Boston Common, dem zentralen Park, keine wirkliche Spur. Das war zunächst ein wenig irritierend, fühlte sich aber nach kurzer Zeit schon fast wieder richtig gut an.

In den kommenden Wochen sammelten wir so viele schöne und prägende Momente, dass wir heute unisono sagen können: Es hat sich voll und ganz gelohnt – danke an alle, die uns dabei unterstützt haben. Wir übernachteten in sehr überschaubaren Zimmerchen in 4er-Apartments des BU-eigenen Studentenwohnheims oder in nahe gelegenen Airbnb-Unterkünften. Nachdem wir uns mit Bettdecken, Handtüchern Pfannen, Töpfen und Tellern ausgestattet hatten, konnten wir frisch corona-getestet in unser Uni-Leben starten und begannen an Tag 1 mit einer 3,5 Stunden-Lecture „International Business, Economics and Cultures“ bei Prof. Marcus Goncalves,

der uns mit den interessanten Ausführungen der internationalen Wirtschaftsinterdependenzen, vor allem aber mit seinem brasilianischen Enthusiasmus, begeisterte.

In anderen Kursen behandelten wir Themenfelder wie die amerikanische Wertpapierregulierung, Supply Chains oder Portfoliomanagementstrategien. Die Professorinnen und Professoren gaben ihr Bestes, den meist drei bis acht anwesenden Studierenden wie auch den meist mehr als zwanzig online zugeschalteten international students Einblicke in ihre Fachbereiche zu gewähren. Die Prüfungsleistungen bestanden aus Klausuren, Hausarbeiten, Diskussionsbeiträgen, Videoanalysen und Präsentationen. Das hatten wir uns doch irgendwie nicht ganz so fordernd und zeitintensiv vorgestellt, führte aber am Ende zu guten Ergebnissen für alle. Die viele Mühe und die vielen Stunden über den Büchern haben sich gelohnt.



Natürlich möchten wir auch nicht verschweigen, dass wir, um unsere Motivation zu halten, besonders stark über das Belohnungssystem „gearbeitet“ haben. Wer viel arbeitet, darf sich auch mal was gönnen. So genossen wir das berühmte Lobster Roll im wunderschönen Seaport Bostons, gönnten uns einen Absacker auf der nahe gelegenen Rooftop Bar und entdeckten das historisch geprägte Boston im Herzen der Region „Neuengland“ mit seinem Freedom Trail und dem Massachusetts State House, dessen goldene Kuppel von fast jedem Standort Bostons gut zu erkennen war. Wir erkundeten außerdem die charmanten Fischerdörferchen nördlich von Boston und besuchten die weißen Strände Cape Cods. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten waren auch unvergessliche Kurztrips in Metropolen wie New York, Washington oder sogar Las Vegas möglich. War das dieser American Way of Life? Es war fantastic, awesome, wonderful!

Fazit: Boston ist eine tolle Stadt und wir verlebten sechs unbeschreibliche Wochen voller schöner Eindrücke, die uns persönlich prägten und uns wieder eine neue Perspektive auf die Welt der internationalen Zusammenhänge und Netzwerke gewährten. Zahlreiche Kontakte wurden geknüpft und bereits der Austausch vor Ort war sehr bereichernd. Wir würden es alle noch einmal genau so erleben wollen und wünschen unseren Nachfolgejahrgängen ebenso viele schöne Erlebnisse. Vielleicht ein Tipp an dieser Stelle: die Erfahrung ist unbezahlbar, für alles andere gibt es Mastercard ;-).